

AUGEN AUF BEIM BRILLENKAUF

Die 5 besten Expertentipps für

Ihre
perfekte
Brille



Michael Berner

Ihr Experte für entspanntes und natürliches Sehen in allen Entfernungen

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1	Vor dem Brillenkauf	3
Kapitel 2	Auswahl der Brillenfassung	4
Kapitel 3	Tipps, wie Sie ihr passendes Brillenglas finden	6
	- #1 Einstärkenbrillen oder Lesebrillen	
	- #2 Gleitsichtbrille - gestochen scharfe Sicht in alle Entfernungen	7
	- #3 Idealer Durchblick im Job - Brillen für Berufe	8
	- #4 Golfen, Skifahren und Co. - was macht eine Sportbrille aus?	9
Kapitel 4	Nach dem Brillenkauf	
Kapitel 5	Neue Brille und unzufrieden?	11
Quellenangaben Internet:		

www.zeiss.de/vision-care/besser-sehen/gesundheit-vorsorge/check-fuer-den-brillenkauf.html

Kapitel 1

Vor dem Brillenkauf - Was gilt es bei jeder Brille zu beachten?

Nah- und Fernbrillen, Gleitsichtbrillen, Sportbrillen, Lesebrillen oder Brillen für den Beruf: Auf was sollte man unbedingt achten?

Worauf kommt es an beim Kauf einer Brille? Was gilt es zu beachten, welche Fehler kann man vermeiden, wie kann man noch mehr Freude an der neuen Brille haben? BESSER SEHEN mit dem umfassenden Check zum Brillenkauf: für Nah- und Fernbrillen, Gleitsichtbrillen, Sportbrillen, Lesebrillen oder Brillen für den Beruf.

Zunächst vorweg: Der wichtigste Aspekt beim Kauf einer neuen Brille ist ein Augenoptiker, der sich Zeit nimmt und ausführlich berät.

Denn: Eine Brille ist etwas ganz Persönliches und Einzigartiges, das perfekt zu Ihnen passen sollte. Und viele verschiedene Faktoren entscheiden darüber, wie gut man mit der neuen Brille schlussendlich sieht. Umso bedeutender ist daher eine umfassende Beratung und Befragung durch den Augenoptiker sowie vorab eine optimale Refraktion (Augenglasbestimmung), die mit Sorgfalt, Ruhe und Professionalität vom Optiker durchgeführt wird.

Auch als Brillenträger sollte man sich bei der Refraktion gut fühlen und entspannt sein. Beispielsweise sind Heuschnupfen mit Augenirritationen oder Migräne mit Aura keine guten Momente für eine Messung der Sehleistung und Brillenglasbestimmung.

Jeder Fehler, der bei der Refraktion und Untersuchung passiert, ist in der fertigen Brille kaum noch korrigierbar. Das Resultat sind evtl. ein eingeschränkter Sehkomfort und eine Sehschärfenkorrektur, die hinter dem Möglichen weit zurückbleibt. Im schlimmsten Fall kommt es als Folge sogar zur Unverträglichkeit der Brille.

Nehmen Sie sich also Zeit bei diesem wichtigen Schritt – und erwarten Sie diese Zeit auch von Ihrem Optiker.

Die 5 besten Expertentipps für ihre perfekte Brille

Ganz gleich, um welche Art von Brille es sich handelt – folgende Punkte sind bei jedem Brillenkauf das A und O:

- Welchem Zweck soll die neue Brille dienen?
- Wie sieht die Benutzungssituation im Detail aus - beruflich wie privat?
- Bestehen Erkrankungen, die sich auf die Augen auswirken können?
- Was mochten Sie an Ihrer alten Brille, was weniger?
- Welche Brillenglasbeschichtungen bieten sich an?

Die Basis ist selbstverständlich die Brillenglasbestimmung. Darauf sollten Sie außerdem Wert legen:

- Die Fassungsauswahl muss zu Ihrem persönlichen Style, aber auch zu Ihrem Sehen passen.
- Informieren Sie sich, welche Glasmaterialien und Glasstärken für Sie die besten sind. Diese bieten Ihrer Brille mehr Komfort, Funktionalität und haben kosmetische Vorteile.
- Lassen Sie sich zu Brillenglasveredlungen wie Entspiegelung, Hartschicht, Clean Coat, Tönungen bzw. Filtern beraten. Sie bieten zusätzliche Funktionen, Schutz und können Ihre Brille noch mehr auf Ihre Bedürfnisse anpassen lassen.

Kapitel 2

Worauf kommt es bei der Auswahl der Brillenfassung an?

Neben den Brillengläsern ist natürlich das Brillengestell ein wichtiges Kriterium – vom Fachmann auch Brillenfassung genannt.

Beim Anprobieren sollte aber nicht nur auf das Aussehen des Brillengestells geachtet werden. Außerordentlich wichtig für dauerhaften Tragekomfort einer Brille ist nämlich das sogenannte Sitzgefühl.

Die Brillenfassung muss richtig sitzen und darf dort, wo sie aufliegt – also etwa hinter dem Ohr oder auf der Nase –, keinen fühlbaren Druck ausüben. Die Brillenbügel sollten vom Augenoptiker so an die Gesichtsform angepasst werden, dass auf den Schläfen auch nach längerem Tragen kein Druck zu spüren ist.

Perfekt angepasste Brillenbügel üben erst hinter dem Ohr leichten Zug aus und verhindern so, dass das Gewicht der Brille auf der Nase lastet. Die einfache Faustregel: Eine Brille sitzt dann perfekt, wenn man „vergisst“, dass man sie trägt.

Optimal positioniert ist die Brillenfassung dann, wenn sich die Augenbrauen des Trägers entweder oberhalb oder exakt hinter dem oberen Brillenrand befinden. So ergibt sich die beste Sicht, weil der Blick weder durch den Rand der Brillenfassung noch durch das Brillenglas gestört wird.

Aufgepasst bei der Größe der Brillenfassung: Die ideale Größe der Brillenfassung ergibt sich aus dem Augenabstand und der Größe der Augenhöhlen – sie sollte aber nicht wesentlich breiter sein als das Gesicht des Trägers und keinesfalls die Wangenknochen berühren. Ansonsten beschlagen die Brillengläser, und es können Druckstellen im Gesicht entstehen.

Zurzeit geht der Trend wieder zu größeren Brillenfassungen hin: modisch up to date und ein angenehmer Sehkomfort!

Kapitel 3

Tipps, wie Sie Ihr passendes Brillenglas finden

#1 Einstärkenbrillen oder Lesebrillen

Handelt es sich um eine Erstbrille, lassen Sie sich ruhig eingehend beraten, welche Unterschiede es im Bereich der Brillengläser gibt. Bei höheren Verordnungen - hohe Dioptrienzahl (Brillenglasstärke) - können hochbrechende Materialien die beste Lösung für Sie sein, um Gewicht und Dicke bei den Gläsern einzusparen.

Wird mit der Messbrille im Refraktionsmessraum das Brillenglas bestimmt, sollten gerade Erstbrillenträger sich Zeit nehmen, mit den definierten Gläsern zu sehen, einmal durch den Raum zu laufen, vielleicht etwas im Nahbereich zu lesen.

Auch auf die Brillenglasveredlung wie Entspiegelung, Hartbeschichtung, CleanCoat für ein leichtes Reinigen sollten Sie Wert legen. Gerne klärt der Augenoptiker Sie über die Möglichkeiten auf.

Ganz entscheidend bei der Wahl ist, wie Sie später Ihre Brille einsetzen werden: als Alltagsbrille oder nur als Ersatzbrille oder nur für spezielle Gelegenheiten. Brillenglasbeschichtungen können eine ganz besondere Rolle spielen, wenn Sie beispielsweise beim Autofahren oft geblendet fühlen. Vielleicht ist für Ihre Bedürfnisse auch eine Brille mit selbsttönenden Brillengläsern die beste Wahl?

Bereits geübte Brillenträger sollten mit dem Kauf ihrer Brille die Chance nutzen, mit dem Optiker im Detail zu besprechen, was sie an ihrer bisherigen Brille besonders mochten und was ihnen möglicherweise nicht optimal erschien. Kleinigkeiten können hier eine große Rolle spielen und das Sehen mit Brille entspannter machen.

Auch Brillenglastechnologie und Beschichtungsmöglichkeiten werden ständig weiterentwickelt.

Nicht selten die Einsteigerbrille: die Lesebrille. Hier wird zwischen zwei Varianten unterschieden. Es gibt normale Lesebrillen mit

Die 5 besten Expertentipps für ihre perfekte Brille

herkömmlicher Fassungsgröße und sogenannte Halbbrillen mit „halbiertes“ Fassungsgröße.

Bei diesen Lesebrillen kann man mit einem leicht nach unten gerichteten Blick durch die Brillengläser schauen, bei normalem Blick darüber hinweg. Für beide Varianten gilt: Wichtig zur Ermittlung der optimalen Werte ist die übliche Sehentfernung (also z.B. die Distanz zwischen Buch bzw. eBook Reader und Auge) und der Augenabstand.

Hier kann es durchaus helfen, vorab in Alltagssituationen zu Hause einige Notizen zu machen: Wie weit halte ich Handy oder Buch beim Lesen im Sitzen vom Gesicht entfernt, wie weit im Liegen?

Welche Distanz hat der Laptop-Bildschirm zu meinen Augen?

Wussten Sie beispielsweise, dass Sie mit dem Smartphone einen näheren Sehabstand einnehmen als beim Lesen eines Buches?

Diese wertvollen Daten helfen dem Optiker später, die Lesebrille auf Ihre Sehgewohnheiten zu optimieren.

#2 Gleitsichtbrille - gestochen scharfe Sicht in alle Entfernungen

Gleitsichtbrillen, auch wenn sie heute schon ganz alltäglich geworden sind, sind kleine optische Meisterwerke. Ziel ist es, eine Brille zu schaffen, die nahe an das natürliche Sehen, wie es mit der ursprünglichen Sehkraft ohne Brille war, heranreicht.

Mehrere Sehlösungen müssen somit in ein Brillenglas gebracht werden, und das übergangslos und optimal im binokularen Zusammenspiel der Augen. Eine optische Herausforderung für ein großartiges Seherlebnis, die viel Knowhow, jede Menge Mathematik und das genaue Wissen über den individuellen Brillenträger benötigt.

Gleitsichtgläser unterliegen einer besonderen Fertigungsmethode. Beim Schleifen der Brillenglasoberfläche müssen verschiedene Funktionen - entsprechend für die Nahsicht, die Fernsicht und den Übergangsbereich - integriert werden. Hinzu kommt, dass auch ein Gleitsichtglas nicht nur für das Blicken geradeaus ein optimales, scharfes Sehen ermöglichen soll, sondern auch beim Blick seitlich bzw. nach oben und unten. Alle diese kleinsten Flächen müssen optimal aufeinander abgestimmt und

Die 5 besten Expertentipps für ihre perfekte Brille

berechnet werden. So haben Sie viele unterschiedliche Qualitätslevel und Individualisierungsgrade bei Ihrem Augenoptiker zur Auswahl. Lassen Sie sich hier eingehend beraten, damit Sie sich später ganz schnell an Ihre neue Brille gewöhnen und möglichst natürlich sehen können.

Grundsätzlich sollte das Brillengestell einer Gleitsichtbrille nicht zu klein gewählt werden, da eine zu kleine Brillenfassung nicht genügend Platz für die verschiedenen Sehzone besitzt. Außerdem sollte der Augenoptiker die Gleitsichtbrille nicht erst dann anpassen, wenn man sie abholt.

Eine exakte Zentrierung der Brillengläser in die neue Fassung ist hier von noch entscheidender Bedeutung. Einige Millimeter Fehlstellung reichen hier nämlich schon aus, um Nacken- und Kopfschmerzen zu verursachen oder die volle Wirkung der Gleitsichtgläser nicht nutzen zu können.

#3 Idealer Durchblick im Job - Brillen für Berufe

Ähnlich wie bei einer Lesebrille spielt auch bei einer Brille für den Beruf der Abstand zwischen Brillenglas und zu betrachtendem Objekt eine große Rolle. Bei einer Brille für den Beruf spricht man hier vom sogenannten Arbeitsabstand. Vor dem Kauf einer Brille für den Beruf sollte man daher unbedingt ausführlich prüfen, welche verschiedenen Sehabstände „überblickt“ werden müssen: In welchem Abstand sitze ich zum Bildschirm? Aus welcher Entfernung halte ich Gegenstände in der Hand, die bearbeitet werden müssen?

Nicht nur das. Für Gleitsichtbrillen sind zusätzlich die häufigsten Sehsituationen im Beruf entscheidend: Habe ich oft Gespräche mit Kollegen oder Kunden und muss zusätzlich zum Arbeitsabstand einen anderen Sehbereich leicht und angenehm fokussieren können? Sind für meinen Einsatzzweck Brillengläser aus Kunststoff oder Mineralglas besser geeignet?

Gerade im Beruf müssen Sie entspannt sehen und schnell auf die geforderten Sehdistanzen fokussieren können. Brillengläser können dies leisten, wenn Sie Ihrem Optiker genau sagen, was Sie benötigen. Unter Umständen ist es ratsam, nicht mit Ihrer Alltagsbrille, sondern mit einer speziellen Arbeitsbrille zu arbeiten.

#4 Golfen, Skifahren und Co. - was macht eine Sportbrille aus?

Auch bei der Wahl der optimalen Sportbrille steht der genaue Verwendungszweck im Mittelpunkt: Für welche Sportart ist die Brille, in welchen Situationen wird sie gebraucht? Eine Radsportbrille etwa sollte neben wirksamem UV-Schutz auch effektiven Windschutz gewährleisten – beispielsweise durch die Größe und Biegung des Brillengestells. Optimalen Schutz vor Blendung und anstrengendem Licht-Schatten-Wechsel bieten Brillen mit polarisierenden Brillengläsern.

Tipp: Um böse Überraschungen zu vermeiden, sollten alle Sportler, die einen Helm tragen, unbedingt ihren Helm zur Anprobe beim Augenoptiker mitbringen.

Für Skifahrer hingegen kann sich alternativ zu Kontaktlinsen die Anfertigung einer Zweitbrille lohnen, die unter die Skibrille passt.

Hier empfiehlt sich zusätzlich eine antistatische Brillenglasbeschichtung, die Beschlagen verhindert, oder sich gleich eine Skibrille mit optischen Brillengläsern oder Clip zu gönnen.

Kapitel 4

Nach dem Brillenkauf - ist die Brille wirklich optimal angepasst?

Endlich ist es so weit – die Brille kann abgeholt werden! Hier sollte der Augenoptiker abschließend noch einmal prüfen:

- Wie ist der Seheindruck insgesamt?
- Wurden die Brille und die Brillenfassung optimal angepasst?
- Passen die Ausstattungsmerkmale (Brillenglasbeschichtung, Tönung etc.)?
- Bei Gleitsichtbrillen: Ist die Zentrierung perfekt? Passen die einzelnen Sehbereiche? Lassen Sie sich Zeit, und laufen Sie ruhig mit Ihrer neuen Gleitsichtbrille einige Minuten durch den Raum.

Man selbst sollte zusätzlich testen, ob die Brillengläser fest in der Brillenfassung sitzen. Haben sie Spiel, muss der Augenoptiker nachbessern? Das Gleiche gilt, wenn der Glasrand von vorn stark zu sehen ist oder die Brille stark auf der Nase oder hinter den Ohren zu spüren ist.

In jedem Fall gilt: Sprechen Sie mit Ihrem Augenoptiker – er hilft Ihnen gerne weiter. Auch wenn Sie später Probleme mit der Brille haben sollten, halten Sie Rücksprache. Bedenken Sie: Wenn vielleicht die Gewöhnung an die neue Brille etwas dauern kann - es muss sich in jedem Fall "gut" anfühlen, und der Seheindruck.

Kapitel 5

Neue Brille und unzufrieden?

Gut Ding will Weile haben: Wer zum ersten Mal eine Brille trägt oder neue Korrekturgläser erhält, muss sich erst einmal an sie gewöhnen. Eine verzerrte Sicht ist als erster Seheindruck nicht ungewöhnlich. Was aber, wenn der Durchblick dauerhaft beeinträchtigt bleibt? Die Ursachen hierfür sind verschieden. Erfahren Sie, wie Sie sich gut an die neue Brille gewöhnen.

Eine Brille dient dazu, Sehfehler auszugleichen. Groß ist die Enttäuschung, wenn die Sehhilfe **beim ersten Tragen** diese Funktion scheinbar nicht erfüllt. Falsche Dioptrienwerte (Werte der Augenglasbestimmung) oder vertauschte Brillengläser? Diese Bedenken erweisen sich in aller Regel als unbegründet – vorausgesetzt, ein Optiker oder Augenarzt hat vor der Anfertigung die Sehstärke bestimmt und die fertige Brille der Gesichtsanatomie des Trägers angepasst.

Häufig erscheint das Umfeld überscharf oder leicht verschwommen. Auch der Fassungsrand stört manchmal den Durchblick. Verantwortlich für die fehlerhafte Wahrnehmung ist das Sehzentrum des Gehirns. Es wird auf einmal **mit vielen neuen Seheindrücken konfrontiert**. Sie zu verarbeiten, braucht seine Zeit. Doch dies ist ein vorübergehender Zustand. Schon bald sehen die meisten Brillenträger scharf und auch den Fassungsrand nehmen sie kaum mehr wahr.

Gerade, wenn eine erste oder in der Sehstärke angepasste, neue Sehhilfe **längst überfällig war**, fordert sie das Gehirn ihres Trägers zunächst heraus. Dann dauert es länger, sich an die Brille zu gewöhnen. Viele Menschen warten zu lange, bis sie sich eine Brille oder neue Gläser mit den passenden Stärken anschaffen. Manche Brillenträger wiederum merken nicht, dass sie neue Korrekturgläser benötigen. Doch das Sehvermögen bleibt nicht ein Leben lang konstant. Ab einem Alter von 40 Jahren ändert sich die Sehstärke rascher als zuvor. Mitunter stecken Augenkrankheiten hinter einer

Die 5 besten Expertentipps für ihre perfekte Brille

Verschlechterung des Sehvermögens. Dann hilft auch eine Brille nicht. Unerlässlich ist daher der regelmäßige Besuch bei einem Augenarzt. Er führt wichtige augenheilkundliche Untersuchungen durch und überprüft im Rahmen eines Sehtests die Sehstärke. In welchen Zeitabständen eine Kontrolle notwendig ist, hängt vom Alter und von der medizinischen Vorgeschichte ab. Generell empfiehlt es sich, mindestens alle zwei Jahre einen Augenarzt aufzusuchen.

Wie lange dauert die Eingewöhnungszeit für eine Brille?

Diese Frage lässt sich nicht allgemeingültig beantworten.

Die **Dauer der Eingewöhnungszeit für die Brille** ist bei jedem anders. Bei einigen beansprucht sie nur wenige Stunden oder einige Tage, bei anderen einen Monat. Vieles hängt davon ab, wie groß der Unterschied zur vorherigen Sehhilfe ist. Korrigiert die Brille gleich einige Dioptrien mehr oder verschiedene Sehfehler gleichzeitig, ist mitunter mit mehreren Wochen zu rechnen.

Treten Probleme auf, sollten Sie sie beim Abholen der neuen Brille unbedingt ansprechen. Einige davon, wie beispielsweise eine schief sitzende Brillenfassung, lassen sich nämlich schnell beheben. Nicht selten ist eine mehrmalige **nachträgliche Anpassung notwendig**.

Dauern die Beschwerden weiterhin an und bewirkt auch eine einmonatige Eingewöhnungsphase keine oder nur geringfügige Verbesserungen, bedarf die Brille einer eingehenden Überprüfung.

Beherzigen Sie **folgende Hinweise**, dann werden Sie in aller Regel schon bald voll und ganz von Ihrer Brille profitieren und die Zeit der Eingewöhnung verkürzen:

- Verzichten Sie vor dem ersten Tragen nicht auf eine Kontrolle von Brillenglasstärke, -zentrierung und den korrekten Sitz der Fassung.
- Tragen Sie die Brille während der Eingewöhnung kontinuierlich.
- Zögern Sie nicht, die Brillengläser bei Problemen von einem Optiker kontrollieren zu lassen oder einen Augenarzt zurate zu ziehen.

Wichtig ist zudem, dass Sie sich **auf die veränderte Situation einstellen**. Fühlen Sie sich mit der neuen Brille unsicher, sollten Sie nicht gleich am Straßenverkehr teilnehmen.

Die 5 besten Expertentipps für ihre perfekte Brille

Außerdem sollten Sie die ungewohnte Sehhilfe zunächst nur in sitzender Position tragen. Achtsamkeit ist vor allem beim Treppenabstieg sowie bei sportlichen Aktivitäten angeraten.

Ursachen für Probleme bei der Gewöhnung an eine Brille

Die Ursachen für Schwierigkeiten mit einer neuen Brille sind vielfältig. Es ist wichtig, diesen auf den Grund zu gehen, denn die meisten Probleme lassen sich beheben. Wer die Ursachen kennt, wird die Gewöhnung an die neue Brille gelassener angehen.

Insbesondere folgende Symptome bedürfen der Abklärung:

- Unscharfes Sehen
- Anhaltend müde Augen
- Kopfschmerzen und Schwindel
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Falsche Sehstärke

Nicht gänzlich auszuschließen ist, dass die neue Sehstärke trotz Sehtest nicht stimmt. Denn unser Sehvermögen unterliegt Schwankungen. Beispielsweise beeinträchtigen Stress, wenig Schlaf oder die Einnahme bestimmter Medikamente die Sehkraft wesentlich.

In solch einem Fall ist von einem Sehtest abzuraten. Andernfalls fertigt der Optiker die Brille **auf der Grundlage falscher Messwerte** an. Die Folge: eine überscharfe oder verschwommene Sicht.

Unzureichende Anpassung:

Eine genaue Anpassung des Gestells an Ihren Kopf ist unbedingt erforderlich. Andernfalls drücken die Bügel unangenehm oder die Brille rutscht. Sitzt die Brille auch nur geringfügig schief, macht dies die Brillenglaszentrierung zunichte. Sehen Sie nicht durch die für Ihre Pupillen ausgemachten Glasmittelpunkte, ergeben sich Verzerrungen.

Nach einer Weile führt dies zu **müden Augen, Kopfschmerzen oder Schwindel**.

Die 5 besten Expertentipps für ihre perfekte Brille

Ungewohnte Korrekturen:

Neue Dioptrienwerte irritieren zunächst. Aber auch die Korrektur anderer Sehfehler stellt Brillenträger vor eine Herausforderung.

Häufig gleichen entsprechend geschliffene Brillengläser **zusätzlich eine Hornhautverkrümmung** aus, die unkorrigiert zu Verzerrungen führt. Zwar versucht das Sehzentrum diesen Abbildungsfehler zu korrigieren, doch das beeinträchtigt die Sehschärfe. Daran ist das Gehirn so sehr gewöhnt, dass es trotz der neuen Gläser den Fehler weiterhin ausgleicht und dadurch Bildverzerrungen verursacht. Sobald es sich an die Brille gewöhnt hat, sehen Sie scharf.

Neue Brillenart:

Am schwierigsten gestaltet sich die **Gewöhnung an eine Brille mit Mehrstärkengläsern** (verschieden Sehstärken in einem Glas) wie bei Bi- und Trifokalgläsern (halbmondförmige Segmente im unteren Bereich des Glases) oder Gleitsichtgläsern. Schließlich weisen diese gleich mehrere Sehzonen auf. Jeweils eine Zone ist für die stufenweise oder gleitende Korrektur von Nah- und Fernsicht sowie gegebenenfalls einen Übergangsbereich zuständig.

Dies erfordert eine zunächst ungewohnte Augenbewegung. Wer den Blick nicht für die Ferne hebt und für die Nähe senkt, sieht schlecht. Beim seitlichen Blick ergeben sich hingegen Unschärfen. Abhilfe schafft die Mitbewegung des Kopfes. Bei Bi- und Trifokalgläsern sind zudem die Trennkanten zwischen den verschiedenen Zonen ungewohnt: Sie verursachen häufig Bildsprünge. Falsch angewendet, verursachen Mehrstärkengläser mitunter Kopfschmerzen. Doch mit etwas Übung sind diese Sehfehler schon bald beseitigt.

Falscher Anwendungszweck:

Nicht jede Brille eignet sich für jeden Zweck. Eine Lesebrille ist beispielsweise lediglich für einen Abstand von 30 bis 40 Zentimetern zum betrachteten Objekt gedacht.

Eine für den Computerbildschirm konzipierte Arbeitsbrille korrigiert ausschließlich nahe und mittlere Distanzen zwischen 50 und 80

Die 5 besten Expertentipps für ihre perfekte Brille

Zentimetern. Alles, was außerhalb dieses Bereichs liegt, wirkt unscharf. Der Versuch, sich an die Brille zu gewöhnen, scheitert.

Nur ein **Wechsel der Sehhilfe beziehungsweise die Anschaffung einer Mehrstärkenbrille** schafft dann Abhilfe.

Schwankendes Sehvermögen bei Krankheiten:

Auch Krankheiten verschlechtern mitunter die Funktion einer Brille. Insbesondere bei Diabetikern und Menschen mit Bluthochdruck schwankt das Sehvermögen. Dies macht es schwerer, sich an die Brille zu gewöhnen. Einige Menschen wissen auch gar nicht, dass ihr Blutzuckerspiegel oder Blutdruck nicht in Ordnung ist.

Bei Verdacht hilft nur ein Besuch beim Augenarzt. Ein Optiker ist nicht in der Lage, Krankheiten als Ursache für Eingewöhnungsprobleme zu erkennen. Augenärzte verfügen über eine allgemeinmedizinische Ausbildung und überweisen ihre Patienten wenn nötig an die entsprechenden Fachärzte.

Auf einen Blick:

- Eine neue Brille erfordert eine Phase der Eingewöhnung.
- Nur das konsequente Tragen während der Anfangszeit ermöglicht es, sich an die Brille zu gewöhnen.
- Dauerhafte Sehbeeinträchtigungen bedürfen der Abklärung durch einen Augenarzt und gegebenenfalls einen Optiker.



Gutschein für eine Sehanalyse

Testen Sie unsere Expertise und Sie erhalten:

- Eine Anamnese und Bedarfsbestimmung ihrer Sehlösungen
- Einen Computersehtest mit Augeninnendruckmessung und Beurteilung der Transparenz ihrer Augenmedien
- Eine professionelle Brillenglasbestimmung Ferne, Nähe, Stellungsfehler der Augen (Winkelfehlsichtigkeit = Schielen)
- Ein Vergleich der Sehleistung mit bisheriger Brille oder Kontaktlinsen
- Eine Mobilitäts- und Augendominanzbestimmung

im Wert von 45€ gratis

Jetzt Termin vereinbaren



Michael Berner

ist staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister sowie Geschäftsführer der Firma Gutsch-Optik GmbH in München am Odeonsplatz, einem Familienunternehmen in vierter Generation und einer inzwischen 133 jährigen Tradition.

Wir helfen Brillenträgern aus München und Umgebung, denen ein gutes Aussehen ein besonderes Anliegen ist. Und die zusätzlich den ganzen entspannt und ausgeglichen in allen Entfernungen sehen möchten.



Gutsch-Optik GmbH Theatinerstrasse 23 80333 München am Odeonsplatz
www.gutsch-optik.de info@gutsch-optik.de Tel: +49 89 290 913 0